

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>62. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>01.07.2014</b> <b>2014/0685</b> <b>6</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 4</b>
<b>Programm Stadtjubiläum 2015, aktueller Sachstand</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Gemeinderat	01.07.2014	6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss**

Der Gemeinderat nimmt den aktuellen Sachstand zum Stadtjubiläum 2015 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Kontierungsobjekt:		Kontenart:			
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Image der Stadt Karlsruhe		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit <b>Stadtmarketing Karlsruhe GmbH</b>		

## **Gliederung**

1. Einführung
2. Programminhalte
  - A. Inszenierungen am Schloss
  - B. Partnerprojekte sowie sonstige kommunale Projekte
  - C. Projekte zur Bürgerbeteiligung
3. Finanzierungsplan – Fortschreibung
4. Stadtjubiläum als klimafaire Veranstaltung (Green Event)

## **1. Einführung**

Das Programm für das Stadtjubiläum 2015 liegt nun vor. Die Wochenenden vom 17. Juni bis 27. September 2015 stehen jeweils unter einem Thema und bilden einen Spannungsbogen über den 15-wöchigen Festivalsommer. Das Programm im Pavillon orientiert sich in seiner Programmstruktur an den vier Kernthemen der Stadt Karlsruhe: Wissenschaft und Technologie, Kunst und Kultur, Demokratie und Recht sowie Lebensqualität. Zahlreiche Beteiligungsformate machen das Stadtjubiläum 2015 zu einem Fest von, mit und für die Bürgerinnen und Bürger. Ein wesentliches Ziel ist es, die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit Karlsruhe zu stärken sowie Karlsruhe als innovative Stadt zu präsentieren, die sich stets neu erfindet. Bereits der Stadtgeburtstag 2011 unter dem Motto „Karlsruhe nimmt Fahrt auf“ sowie der Stadtgeburtstag 2013 unter dem Motto „Karlsruhe will es wissen“ haben unter Einbindung zahlreicher Institutionen, Vereine und Initiativen der Stadt spezifische Karlsruher Themen am Gründungsort der Stadt inszeniert. Karlsruhe feiert 2015 seinen 300. Stadtgeburtstag rund um das Schloss. Das Stadtjubiläum inszeniert den Gründungsort der Stadt, von dem 32 Strahlen in alle Richtungen ausgehen, neu. Nach Süden erstreckt sich die gebaute Stadt mit innovativen Institutionen wie dem KIT, dem Bundesverfassungsgericht und verschiedenen Kultureinrichtungen. Im Norden liegt der Wald, die Natur, der Ort für Erholung und Freizeit. Das Leitmotiv des Stadtjubiläums „Innovation und Lebensqualität“ wurde aus dieser Dualität des Stadtgrundrisses abgeleitet. Das Kommunikationskonzept des Festivalsommers greift unter dem Motto „Es geht rund“ diesen einzigartigen Stadtgrundriss auf. Hierzu wurde bereits ein Flyer präsentiert, der die Höhepunkte des Stadtjubiläums darstellt.

## **2. Programminhalte**

### **A. Inszenierungen am Schloss**

Das Jubiläum ist Anlass, das Schloss als Zentrum der Stadt neu zu bespielen und die Präsenz des Gründungsortes zu betonen.

### **Pavillonprogramm**

Der Pavillon ist gemeinsam mit der Schlossprojektion permanenter Anlaufpunkt im Festivalsommer. Er steht allen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Besucherinnen und Besuchern offen und verweist auf das Programm in der ganzen Stadt. Umgekehrt führen zahlreiche Institutionen der Stadt und der Region Gastspiele im Pavillon durch.

Für die Schlossinszenierung zum Stadtjubiläum 2015 wurde per nationaler Ausschreibung nach VOB/A Planung und Bau eines multifunktionalen Veranstaltungsraums mit Festivalbühne (Pavillon) extern vergeben. Auf Grundlage der Bewertung einer Fachjury unter Einbeziehung von Vertretern des Gemeinderates wurde die Bietergemeinschaft Rubner Holzbau (GU) / J. Mayer H. Architects (Gestalter) im Februar 2014 mit der Realisierung beauftragt.

### **Tagesstruktur des Pavillonprogramms**

Die Wochentage im Pavillon folgen einem täglichen Rhythmus. Es beginnt mit dem Frühsport, bei dem die Initiative Gesundheitssport im Zeitfenster ab 7 Uhr Tai Chi, Yoga, Qui Gong, Pilates, Meditationen und weitere Sportarten anbietet. Örtliche Yoga-Gruppen, Trainer und Vereine sind in die Programmgestaltung eingebunden.

Der Vormittag findet unter dem Motto „Anders Lernen“ statt. Hier werden etablierte Formate wie „KIT-Kinderuni“ oder „KiX“ kombiniert mit neuen, speziell für diesen Vormittag entwickelten Lernmethoden. Partner für die Erstellung dieser Formate sind die Hochschulen, Weiterbildungseinrichtungen sowie Kulturinstitutionen aus Karlsruhe. Verschiedene Mittagsformate bieten die Möglichkeit, sich mittags mit anderen zu treffen, gemeinsam zu essen und Zeit miteinander zu verbringen. Die Umsetzung dieser Angebote erfolgt in Abstimmung mit einem geeigneten Caterer. Die Ausschreibung des Caterings ist bis Oktober 2014 geplant.

Der Nachmittag steht unter dem Motto „Tauschen. Teilen. Tüfteln.“ (Arbeitstitel). In Kooperation mit dem Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) präsentieren sich an einem Nachmittag in der Woche internationale Kulturvereine im Pavillon. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern, etwa dem FabLab e. V. oder dem Quartier Zukunft, werden Workshops und Mitmachformate angeboten, bei denen das spielerische Selbermachen, die eigene Beteiligung, der gegenseitige Austausch von Wissen und Kompetenzen im Vordergrund stehen.

Abends werden unter dem Motto „Gesellschaft. Stadt. Heimat“ Talkformate zu den Themen Demokratie und Recht, Werte und Glaube sowie Heimat angeboten. Theaterabende in Kooperation mit den Karlsruher Bühnen sowie Musikformate sollen Erlebnisse schaffen. Am späten Abend sind Formate wie „Open Stage“ oder kabarettistische Lesungen geplant.

### **Wochenstruktur des Pavillonprogramms**

Neben der Tagesstruktur hat das Pavillonprogramm eine durchgehende Wochenstruktur. Der Montag ist der Tag der Stadtteile und wird mit dem „Stadtteil-Battle“ zum einen den Stadtteilprojekten ein Forum zur Darstellung bieten. Zum anderen werden jeweils zwei bis drei Stadtteilvertreter in einem spielerischen Wettkampf ihren Stadtteil vertreten. Die Vertreterinnen und Vertreter werden als „Pfarrer gegen Pfarrer“ oder „Lehrer gegen Lehrer“ auch ein spielerisches Duell der Berufe und Funktionen darstellen.

Am Dienstag ist das Wissenschaftsfestival EFFEKTE zu Gast im Pavillon. Die wissenschaftlichen Einrichtungen sind aufgerufen, ihre Forschungsbereiche spannend und unterhaltsam zu präsentieren. Mit dem „Science-Show off“, dem „Science-Slam“ und weiteren Angeboten wie zum Beispiel Podiumsdiskussionen und Vortragsreihen werden Wissenschaft und Abendunterhaltung miteinander kombiniert.

Am Mittwochabend werden in einem Podium mit anschließender Publikumsbeteiligung aktuelle gesellschaftliche Themen aus den Bereichen Recht, Demokratie, Philosophie und Ethik diskutiert. Die Frage nach Perspektiven der gegenwärtigen Gesellschaft soll auch Impulse für das Nachdenken über die Zukunft der Stadt liefern. Innerhalb der Mittwochsreihe wird ein neuer Heimatbegriff diskutiert, womit zugleich ein Ausblick auf die Heimattage 2017 in Karlsruhe gegeben wird.

An jedem Donnerstagabend werden im „Karlsruher Brett!“ die Karlsruher Bühnen zu Gast sein. Bewerbungen der Karlsruher Theater wie Sandkorn oder Badisch' Bühn' liegen vor.

Bei „Music & Friends“ am Freitagabend laden Karlsruher Kunst- und Kulturgrößen aus Musik und Kabarett befreundete Künstler ein. In diesem Format wird auch DAS FEST zu Gast sein. Dieses Format bietet auch die Plattform für herausragende interkulturelle Musikdarbietungen.

An einigen Samstagen steht tagsüber der Pavillon als „Schaufenster der Region“ für die Präsentation der Besonderheiten von Städten und Gemeinden aus der TechnologieRegion Karlsruhe offen.

An einigen Sonntagen wird morgens ein „Musikalisches Sonntagsfrühstück“ angeboten. Nachmittags laden Karlsruher Tanzschulen und -vereine zum „Tanztee“ ein. An den Sonntagabenden sind Spieleabende oder offene Bühnen geplant.

Neben diesen Abendformaten gibt es ab 22 Uhr von Mittwoch bis Samstag diverse Late-Night-Formate. Der Film steht hier an den Donnerstagen im Mittelpunkt. In Kooperation mit dem Filmboard Karlsruhe e. V. wird die Filmreihe „Streiflichter Karlsruhe“ (Arbeitstitel) Filme aus und über Karlsruhe präsentieren. Im Wechsel wird die „Globale im Pavillon“ Filme aus aller Welt von „Nollywood“ bis hin zu themenbezogenen Kurzfilmen junger internationaler Filmemacher zeigen.

Das „Literarische Roulette“ bringt in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft an Freitagen literarische Gruppen in den Pavillon. Moderatoren führen durch Vorträge und kabarettistische Lesungen.

Die Wochenenden widmen sich bestimmten Schwerpunktthemen, die durch Formate wie das Wissenschaftsfestival EFFEKTE, die Landesgymnaestrada oder die Europäische Jonglierconvention (EJC) bestimmt sind und folgen daher einem anderen Rhythmus.

## Grundprinzipien der Programmgestaltung

Das Pavillonprogramm folgt mehreren Grundprinzipien:

- Das Programm bildet die **vier Karlsruher Kernthemen** Kunst und Kultur, Wissenschaft und Technologie, Demokratie und Recht sowie Lebensqualität ab. Diese spiegeln sich im gesamten Programm wider.
- Das Programm ist ein **Spiegel von Stadt und Region**. Dies wird etwa im „Stadtteil-Battle“ oder dem „Schaufenster der Region“ besonders deutlich.
- Für das Programm sind **markante Veranstaltungsformate mit Wiedererkennungswert** entwickelt worden, wie das „Karlsruher Brett!“ der Karlsruher Bühnen oder „Music & Friends“.
- Der Pavillon verweist nicht nur durch den Infopunkt vom zentralen Ort auf andere Kulturorte und Programmpunkte in Stadt und Region. Die **Institutionen gestalten das Programm** mit, wie beispielsweise das ZKM mit Filmen und innovativem Musikprogramm oder das Tollhaus mit dem „Zeltival im Pavillon“.
- Das Programm entsteht durch ein **Miteinander**, das sich vor allem in den **zahlreichen partizipativen Projekten** des Formats „Tauschen. Teilen. Tüfteln.“ (Arbeitstitel) zeigt, wenn es um den Austausch von Wissen und Kompetenzen sowie um nachhaltiges Wirtschaften geht.
- Zum Geburtstag wird der **Zeitstrahl aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft** ins Bewusstsein gerückt, etwa wenn die Kunsthalle mit dem Rahmenprogramm der großen Landesausstellung „Die Meistersammlerin – Karoline Luise von Baden“ im Pavillon zu Gast ist. In die Zukunft blickt beispielsweise der Dienstagabend mit dem Wissenschaftsfestival EFFEKTE im Pavillon.

- Das Programm steht im **Spannungsfeld zwischen lokaler Verortung und globaler Perspektive**. Damit wird die Spezifik Karlsruhes als badische Großstadt aufgegriffen, deren Institutionen in verschiedenen Bereichen global vernetzt sind. Der europäische Austausch wird beispielsweise bei der Europäischen Jonglierconvention und Veranstaltungen mit Partnerstädten erlebbar.

### **Freiraumgestaltung im Schlossareal**

Mit der atmosphärischen Gestaltung von Schlossgarten und Schlossplatz soll der zentrale Veranstaltungsort des Festivalsommers qualitativ hochwertig und auf alle anstehenden Funktionen abgestimmt aufgewertet werden. Wesentlich sind Sitzgelegenheiten und ein einheitliches Erscheinungsbild von Gastronomie, Zelten und Beschilderungen.

### **Eröffnungsveranstaltung**

Die Eröffnungsveranstaltung wird vom 17. Juni bis 20. Juni 2015 gefeiert. Im Rahmen eines europäischen Vergabeverfahrens wurde die Arbeitsgemeinschaft Dreinull / battleROYAL im Herbst 2013 mit der Umsetzung der Eröffnungsveranstaltung beauftragt. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Prolog mit Auftakt am 17. Juni in Durlach und in der Karlsruher Innenstadt. Am 20. Juni finden die Hauptshow und der Epilog auf dem Schlossplatz statt. Das Konzept sieht eine Lichtinstallation mit 32 farbigen Strahlern als roten Faden für die Eröffnungsveranstaltung vor. Jeder der Strahler wird einer historischen Person zugeordnet und mit Bezug zu dieser Person verortet. Für die 32 Personen werden Schulklassen gesucht, die als Pate fungieren und sich im kommenden Schuljahr mit der Geschichte und den Ideen der jeweiligen Personen auseinandersetzen. Basierend darauf werden Inszenierungen entwickelt, die im Rahmen des Prologs auf vier Bühnen in der Karlsruher Innenstadt, den sogenannten „Laborbühnen“, zur Aufführung gebracht und zum Teil in der Eröffnungsshow aufgegriffen werden.

### **Künstlerische Schlossprojektion**

Eine allabendliche audiovisuelle Projektion interpretiert die Schlossfassade über 15 Wochen neu. Diese wird sich künstlerisch mit der Stadtgründung und der Stadtgeschichte sowie mit der Gegenwart und Zukunft Karlsruhes auseinandersetzen. Das Zusammenspiel von historischer Architektur und moderner Medienkunst lässt den Ort zum Anziehungspunkt werden. Gezeigt werden die Projektionen nach Einbruch der Dunkelheit jeden Abend von ca. 21 bis 24 Uhr, ein Wechsel der Projektion ist alle 14 Tage geplant. Für das künstlerische Konzept und die Zusammenstellung der Künstler und Künstlergruppen zeichnet sich ein Kuratorenteam mit Vertretern der renommierten Karlsruher Institutionen, wie Akademie der Bildenden Künste, Hochschule für Gestaltung, Zentrum für Kunst und Medientechnologie sowie Karlsruher Institut für Technologie verantwortlich.

### **Zirkelbespielung**

Für die Inszenierung des Zirkels rund um das Schloss werden aktuell verschiedene Optionen geprüft. Eine ortsspezifische Kunstinstallation auf dem Zirkel soll eine dauerhafte visuelle Präsenz über den Sommer schaffen. Der Zirkel wird über den Sommer hinweg mit markanten Eventformaten bespielt. Beispielsweise wird mit einem „Zirkeltraining“ am 13. September 2015 ein großes Sportfest auf dem Zirkel gefeiert. Darüber hinaus wird er als Laufstrecke zum individuellen Training erschlossen.

## **Abschlussveranstaltung**

Für die Abschlussveranstaltung des Stadtjubiläums werden aktuell verschiedene Optionen geprüft. Eine Option ist die Integration des Ideenwettbewerbsprojekts „Fächerballett“ in die Abschlussveranstaltung. Dies könnte möglicherweise unter Einbindung eines Sponsors umgesetzt werden. Eine Entscheidung über die Umsetzung erfolgt bis Ende 2014.

## **B. Partnerprojekte sowie sonstige kommunale Projekte**

Anlässlich des Stadtjubiläums findet erstmals vom 19. Juni 2015 bis Mitte April 2016 die Medienkunstausstellung „Globale“ des ZKM statt. Die Verbindungen von Kunst, Wissenschaft und Technologie, von digitaler Revolution und Demokratieentwicklung werden in einer globalen Perspektive mithilfe eines neuen Kunstbegriffs unter dem Titel „Renaissance 2.0“ offengelegt. Die Globale wird über 300 Tage das ZKM und den öffentlichen Raum in der Stadt Karlsruhe bespielen.

Das Stadtmuseum zeigt ab Herbst 2015 eine Ausstellung zur Stadtgeschichte.

Weiterhin werden zwei Große Landesausstellungen umgesetzt, „Die Meister-Sammlerin. Karoline Luise von Baden“ vom 30. Mai bis 6. September 2015 in der Staatlichen Kunsthalle sowie „Karl Wilhelm 1679 - 1738“ vom 9. Mai bis 8. November 2015 im Badischen Landesmuseum. Das Wirken von Friedrich Weinbrenner wird von der Städtischen Galerie in einer großen Ausstellung gewürdigt. In Kooperation mit diesen Einrichtungen erfolgt unter Federführung der Karlsruhe Tourismus GmbH die touristische Vermarktung des Stadtjubiläums.

Vom 27. Juni bis 2. Juli 2015 findet erneut das Wissenschaftsfestival EFFEKTE in Kooperation mit zahlreichen Karlsruher Wissenschaftseinrichtungen unter dem Motto „Zukunft der Stadt – Stadt der Zukunft“ statt. Mit den „Geistesblitzen“ treten hierbei die Hochschulen im Wettbewerb der klugen Köpfe an. Geplant ist zudem ein „Schaufenster“ für ein in Deutschland erstmals stattfindendes Festival des Wissenschaftsfilms. Zahlreiche Vorträge, Tage der offenen Tür und Live-Experimente machen die Karlsruher Wissenschaft begreifbar. Wieder präsentiert werden das „Fest der jungen Forscher“, die „OsKarl“-Verleihung, die „Galerie des Scheiterns“ oder die „Erfindernacht“.

Weitere Höhepunkte des Programms sind die „Die Europäische Jonglierconvention“ (EJC) sowie die Landesgymnaestrada. Die EJC findet vom 7. August bis 16. August 2015 in der Günther-Klotz-Anlage und im Schlossgarten statt. Die offizielle Eröffnung wird im Schlossgarten am 9. August stattfinden. Eine große Feuershow mit 300 Geburtstagsfackeln wird am Schloss am 15. August präsentiert. Die Landesgymnaestrada findet als Gemeinschaftsprojekt des Badischen und Schwäbischen Turnerbundes unter dem Motto „Gymnastik auf der Straße“ vom 3. Juli bis 5. Juli 2015 statt. Im Pavillon, im Schlossgarten und an ausgewählten Plätzen der Innenstadt werden an drei Tagen zahlreiche Vorführungen auf Showbühnen präsentiert. Wie bei diesen Formaten werden auch bei der erstmals in Karlsruhe angebotenen Kinderspielstadt („Kinder Spiel statt Karls Ruhe“) Kinder und Jugendliche in besonderer Weise angesprochen. Diese Veranstaltung des Stadtjugendausschusses wird im Schlossgarten zweimal eine Woche lang mit jeweils mehr als 200 Kindern das Stadtleben abbilden und mit dem Pavillonprogramm verbinden.

Trendsportarten und Jugendkulturen stehen im Mittelpunkt des Projektes „Young Urban Moves“ unter Federführung des Tollhauses. Dieses Projekt wird einerseits mit 50 Jugendlichen aus Karlsruhe beteiligungsorientiert eine Show aus Breakdance, Parkour sowie weiteren Elementen einstudieren, die in einer Karlsruher Halle aufgeführt wird. Andererseits werden an einem Wochenende die verschiedenen Ebenen des Pavillons mit einer Show bespielt.

Anlässlich des Tags der offenen Tür beim Bundesverfassungsgericht am 11. Juli 2015 wird das Thema Recht und Demokratie ins Zentrum gerückt.

Die traditionellen Stadtgeburtstagsformate Draisinenrennen und Tribut an Carl Benz werden im Festivalsommer 2015 an einem Wochenende im Juli 2015 umgesetzt.

Ein Grundprinzip der Programmentwicklung zum Stadtjubiläum 2015 ist die breite Einbindung der lokalen und regionalen Kulturszene. Hierzu wurden alle Institutionen, Vereine und Initiativen der Stadt Karlsruhe bei zwei Terminen im Juli 2013 und im Januar 2014 aufgerufen Projektvorschläge für das Jubiläumsprogramm einzureichen. Bis zum 28. Februar 2014 erfolgten insgesamt 139 Projekteinreichungen. Eine Bewertung und Auswahl von Projekten für eine Förderung im Rahmen des Jubiläumsbudgets erfolgte anhand von produktionstechnischen, programmatischen und künstlerischen Kriterien unter Beratung des künstlerischen Beirates. Insgesamt wurden 49 Projektanträge mit einer zugesagten Fördersumme in Höhe von insgesamt 172.205 EUR ausgewählt. Damit können Projekte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1,15 Mio. EUR umgesetzt werden. Vorgesehen ist eine Einbindung der Projekte in das Gesamtprogramm des Jubiläums sowie in das Pavillonprogramm.

Darüber hinaus werden große Veranstaltungen mit überregionalem Potential außerhalb des Festivalsommers das Stadtjubiläum bereichern, etwa die Generalkonferenz des europäischen Städtenetzwerkes „Städte gegen Rassismus“ (ECCAR) oder das Musikfest Baden-Württemberg.

### **C. Projekte zur Bürgerbeteiligung**

Das Stadtjubiläum wird gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern geplant. Während der verschiedenen Planungsphasen war und ist Beteiligung auf unterschiedliche Art und Weise möglich. Neben den Beteiligungselementen der Eröffnungsveranstaltung mobilisieren der Ideenwettbewerb und Stadtteilprojekte die kreativen Kräfte und das Engagement der Bürgerschaft.

#### **Stadtteilprojekte**

Im November und Dezember 2013 wurden bei Workshops mit den Bürgervereinen und Ortschaftsräten 89 Stadtteilprojekte zur Umsetzung im gesamten Jahr 2015 ausgewählt. Diese Projekte zeigen die Kreativität und Bandbreite des Karlsruher Lebens und bringen das Jubiläum in die Stadtteile. Damit wird es zu einem Fest für, von und mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Die Umsetzung der Projekte erfolgt nach klaren Regeln. Wichtig ist, dass die Ideengeber selbst Verantwortung für ihr Projekt übernehmen und damit auch die Chance zur nachhaltigen Impulswirkung besteht. Die Ideengeber wurden an Infoterminen am 19. Febru-



ar 2014 sowie am 15. April 2014 über Rahmenbedingungen für die weitere Umsetzung und für Zuschussgewährung informiert. Alle Stadtteilprojekte sind Veranstaltungen im gesamtstädtischen Interesse und erhalten hierüber zahlreiche Vergünstigungen. Weitere Serviceangebote gibt es bei der Unterstützung der Bewerbung, bei der Bereitstellung von Räumlichkeiten, bei der Absicherung von Haftpflichtrisiken sowie in der Beratung der Veranstaltungsdurchführung.

Zahlreiche Fragen der Projektträger wurden im Vorfeld geklärt. Es gab jedoch auch Probleme, die gemeinsam von Stadtmarketing, der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine (AKB) sowie den Bürgervereinen und Ortschaftsräten gelöst wurden. Um die Haftungsrisiken natürlicher Personen als Projektumsetzer der Stadtteilprojekte zu mindern, wurde ein Verein gegründet, der diese Risiken trägt. Noch nicht umfassend geklärt ist die Frage der Finanzierung von Folgekosten von Stadtteilprojekten, die als nachhaltige Projekte in den Jahren ab 2016 weitergeführt werden sollen. Bei diesen insgesamt 16 Projekten wird einerseits auf das bürgerschaftliche Engagement gesetzt, andererseits sind für komplexere Projekte wie beispielsweise die Kinderfarm in Oberreut stabile Rahmenbedingungen zu schaffen.

### **Ideenwettbewerb**

Von 15 ursprünglich ausgewählten Projekten sind derzeit 12 Projekte in Umsetzung.

Die Projekte „My Bloxx“, „Karlsruhe erwacht“, „110.000 Tage Karlsruhe“, „Studenten blühen in Karlsruhe auf“, „Sonnenuhr und Schattenbänke“, „Haltestellen-Bühne“, „Untenrum! Expeditionen in Karlsruhes wilden Süden“, „Museen des Volkes“, sowie „Stadtleuchten“ werden gemäß Projektplan umgesetzt.

Die Einbindung des Projektes „Fächerballett“ in die Abschlussveranstaltung wird aktuell geprüft. Das Projekt wurde noch nicht evaluiert, da die künstlerische Planung von den produktionstechnischen Rahmenbedingungen abhängig ist. Die Projekte „Organum“ (vormals „Organ-i-Sat-ion“) und „Garten der Religionen“ werden durch zuständige Fachämter umgesetzt und mit Hilfe eines Sonderzuschusses finanziert. Die inhaltliche Güte und Plausibilität der Ausarbeitungen wurde vom künstlerischen Beirat für das Stadtjubiläum durch Evaluation gewährleistet.

Die Projekte „Ost-West-Kinderfest“, „Right-Aid-Konzert“ und „Transit Karlsruhe“ lassen sich für 2015 nicht umsetzen.

1. *Ost-West-Kinderfest*: Das Ost-West-Kinderfest sah vor, ein großes Fest unter Einbeziehung zahlreicher Schulen auf der Kriegsstraße umzusetzen. Zum Zeitpunkt der Projektauswahl durch die Jury sah der Bauzeitplan der Kombilösung einen Baubeginn in der Kriegsstraße ab 2016 vor. Seit Januar 2014 ist verbindlich festgestellt worden, dass die Kriegsstraße 2015 nicht als Veranstaltungsort genutzt werden kann. Eine räumliche Verlegung weg von der Hauptverkehrsader würde das Grundkonzept komplett verfremden. Im Zuge des Stadtjubiläums wird die Stärke Karlsruhes als kinderfreundliche Stadt anderweitig sichtbar gemacht, etwa mit der Kinderspielstadt, die im Schlossgarten zweimal eine Woche lang mit jeweils mehr als 200 Kindern stattfindet.
2. *Right-Aid-Konzert*: Geplant war ein mit international bekannten Künstlern besetztes Benefizkonzert zur Unterstützung von Opfern von Menschenrechtsverletzungen. Eine Spende wäre nur bei gegenfreien oder sehr günstigen Auftritten der Künstler möglich gewesen. Da namhafte Künstler unter diesen Bedingungen nicht als Headliner zu gewinnen waren, wird das Konzept als nicht umsetzbar

eingestuft. Es wurden verschiedene Alternativ-Varianten geprüft (z. B. ein Festival der Weltmusik), die jedoch in ihrer Zugkraft nicht den gewünschten Effekt erzielt hätten, oder mit bereits bestehenden anderen Formaten (wie der „CREOLE“) in Konkurrenz getreten wären.

3. *Transit Karlsruhe*: Das Projekt wollte die Rolle der Migration und ihre enge Verknüpfung mit der Stadtgründung und dem Privilegienbrief in Form einer Ausstellung aufgreifen. Die Idee von Transit Karlsruhe ist 2015 nicht umsetzbar, soll aber zu den Heimattagen 2017 in Karlsruhe wieder aufgegriffen werden. Das Thema Migration findet sich auch im Pavillonprogramm wieder.

### **3. Finanzierungsplan - Fortschreibung**

Für das Stadtjubiläum 2015 sind aktuell Finanz- und Sachmittel in Höhe von 13.980.000 EUR zzgl. MwSt. gesichert. Darin enthalten ist eine Sponsoring-Vereinbarung mit den Stadtwerken Karlsruhe in Höhe von 150 TEUR. Aktuell werden weitere Sponsoringmittel erwartet, die jedoch noch nicht schriftlich fixiert sind. Im Ergebnis ist festzustellen, dass der vorgesehene private Finanzierungsanteil in Höhe von 3 Mio. EUR erreicht und möglicherweise übertroffen wird. Seitens des Landes Baden-Württemberg sind darüber hinaus Sachmittel durch günstige Konditionen bei der Anmietung landeseigener Liegenschaften eingebracht. Eine weitergehende Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg ist beantragt. Bei den öffentlichen Fördergeldern von Bund und Land sind die Ergebnisse abzuwarten.

Insgesamt werden zum Jubiläum Projekte mit einem Budgetvolumen von weit mehr als 15 Mio. EUR umgesetzt. Der kommunale Anteil beläuft sich auf 11 Mio. EUR zzgl. MwSt.

### **4. Stadtjubiläum als klimafaire Veranstaltung (Green Event)**

Gemäß dem am 26. Juni 2012 durch den Gemeinderat beschlossenen Gesamtkonzept soll das Stadtjubiläum 2015 möglichst klimafair und ökologisch nachhaltig gestaltet werden. Die erfolgreich verlaufene Zertifizierung als klimafaire Veranstaltung beim Stadtgeburtstag 2013 wurde ausgewertet und für das Stadtjubiläum 2015 zu Grunde gelegt. Die Klimaschutzaktivitäten beziehen sich auf alle Jubiläumsveranstaltungen im Festivalommer vom 17. Juni 2015 bis zum 27. September 2015 und auf das Veranstaltungsgelände Schlossareal/Zirkel, die in der Verantwortung der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH liegen. Die Stadtmarketing Karlsruhe GmbH stellt hierfür die zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung notwendigen Rahmendaten zur Verfügung, setzt die Maßnahmen zur Treibhausgasvermeidung um (z. B. zertifizierter Naturstrom, ausreichendes Angebot an vegetarischem, saisonalem Catering, Ressourcenschonung) und kompensiert entstandene Emissionen.

Neben diesen Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung sind Kompensationszahlungen bis zu 100 TEUR budgetiert, die im Rahmen einer Hauptsponsoring-Partnerschaft von den Stadtwerken Karlsruhe übernommen werden.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt den aktuellen Sachstand zum Stadtjubiläum 2015 zur Kenntnis.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -  
23. Juni 2014